



Schwebfliege. Foto Stefan Kress / NABU Stuttgart

Inhalt

Jedes Insekt zählt!	2
Einsatz am Kreuzrain	4
Mein Freiwilliges Ökologisches Jahr	5
NATurschutz Braucht Uns – der NABU Stuttgart braucht DICH!	6
Tag des Ehrenamtes – Stadtjugendring zeichnet NABU Teamerin aus	7
„waldsichten“	7
Naturnahe Gärten – für Mensch und Natur (oder für Mensch und Tier)	7
Ansprechpersonen, Geschäftsstelle, Autor*innen der aktuellen Ausgabe, Redaktion, Impressum	8

An- und Abmelden des Newsletters

Unseren Newsletter können Sie auf der Website des NABU Stuttgart abonnieren:
<https://www.nabu-stuttgart.de/newsletter>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr zugestellt haben wollen, können Sie ihn hier abmelden:
<https://www.nabu-stuttgart.de/newsletter>

Liebe Freundin, lieber Freund des NABU Stuttgart

Die Natur braucht den Menschen nicht, sondern der Mensch braucht die Natur

Der Mensch ist sehr schlecht darin, die Folgen seines Handelns langfristig abzuschätzen, um dadurch künftigen Gefahren vorzubeugen. Er muss die Bedrohung am eigenen Leibe spüren, erst dann handelt er.

Die Natur reagiert, sie verhandelt nicht, sie lässt sich nicht austricksen. Die Naturgesetze lassen sich nicht umgehen. Wenn hier also jemand Schutz braucht, ist es einzig der Mensch – vor sich selbst.

Pflegeeinsätze für die Natur sind so gesehen „Pflegeeinsätze für den Menschen“ (s. Seite 4), die Förderung der Tier- und Pflanzenvielfalt dient der menschlichen Weiterexistenz (s. Seite 6).

Waltraut Kruse

NABU Stuttgart e.V.
nabu@nabu-stuttgart.de



Unser Highlight der Insektenzählung – der Russische Bär. Foto: Stefan Kress / NABU Stuttgart

Am 7. August fand während der zweiten Zählphase des NABU-Insektensommers unter nahezu optimalen Bedingungen (für optimale Bedingungen war es zu windig) eine von unserem Vorstand Stefan Kress geführte Exkursion mit Insekten-Zählung statt.

Nach theoretischer Einführung zum Thema Insekten und kurzer Erläuterung, wie die Insektenzählung abläuft, ging es los. Am renaturierten Nesenbach in Stuttgart Süd wurden auf einer ca. 300 m² großen Fläche eine Stunde lang alle Insekten, die entdeckt werden konnten, zusammengetragen. Die Krabbler wurden direkt am Fundort identifiziert, in Becherlupen näher betrachtet oder anhand von während der Zählung aufgenommenen Fotos im Nachgang bestimmt; kein Sechsheiner kam dabei zu Schaden.

Unter den identifizierten Insekten waren welche mit so wohlklingenden Namen wie Blaugrüne Mosaikjungfer (eine Libelle), Büffelzikade und Gemeine Keilfleckschwebfliege.

Einer der Höhepunkte war aber sicherlich die gleichzeitige Sichtung von vier Exemplaren des Schmetterlings *Euplagia quadripunctaria*, dem Russischen Bären, auch Spanische Flagge genannt. Dieser tagaktive Nachtfalter ist besonders auf Wasserdost anzutreffen – und genau auf dieser Pflanze haben auch wir ihn entdeckt. Für die Erhaltung dieser Insektenart müssen besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden, denn sie steht in Anhang II der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie, der Naturschutz-Richtlinie der Europäischen Union. Wobei die Aufnahme der Art auf die Liste in der derzeitigen Form nicht unumstritten ist, da der Schmetterling nicht bestandsgefährdet ist.

Die zwölf Teilnehmer*innen fanden immerhin 28 Arten aus sechs Insektenordnungen (in absteigender Häufigkeit):

- » Bienen / Wespen
- » Fliegen
- » Schmetterlinge
- » Wanzen / Zikaden
- » Käfer
- » und Libellen,

Die schwierigen Fälle wurden vom Exkursionsleiter zu Hause bestimmt und über die NABU-Homepage gemeldet. Damit haben alle Teilnehmer*innen einen wichtigen Beitrag zum Citizen Science-Projekt „Insektensummer“ geleistet und nebenbei die eine oder andere ihnen bisher noch unbekannte Art kennengelernt.

Die Ackerhummel, die Dunkle Erdhummel und die Steinhummel wurden bei dieser zweiten Zählphase des Jahres 2022 bundesweit am häufigsten gezählt (wir sichteten nur Ackerhummeln). Während die Ackerhummel bisher bei der August-Zählung immer schon den ersten Platz belegt hat, liegt das gute Abschneiden der beiden anderen Hummelarten daran, dass sie durch die diesjährige „Entdeckerfrage“ mit Bestimmungshilfe speziell adressiert wurden.

Der Russische Bär landete im Ranking übrigens auf Platz 55. Noch ist es zu früh, aus der Aktion, die dieses Jahr zum 5. Mal stattfand, weitreichende Schlüsse zu ziehen, aber es konnten schon erste Trends abgelesen werden, z.B., dass sich die Blauschwarze Holzbiene (*Xylocopa violacea*), Deutschlands größte Wildbiene, die eigentlich aus Südeuropa stammt, in diesen fünf Jahren schon ein ganzes Stück weiter in den Norden Deutschlands ausgebreitet hat. kr



Der Exkursionsleiter gibt Erläuterungen zum Standort der Zählung. Foto: Stefan Kress / NABU Stuttgart



Der Zählbogen enthielt dieses Mal eine „Entdeckerfrage“ zu drei verschiedenen Hummelarten. Foto: Stefan Kress / NABU Stuttgart



Den Russischen Bär haben wir auf Wasserdost entdeckt. Foto: pixabay



Bei manchen Sechsheinern musste ganz genau hingeschaut werden. Foto: Stefan Kress / NABU Stuttgart



Die Teilnehmer vom diesjährigen Einsatz am Kreuzrain. Foto: NABU Stuttgart

Im Jahr 2000 hat der NABU Stuttgart die Pflegepatenschaft für das nach §32 Naturschutzgesetz besonders geschützte Biotop „Trespen-Halbtrockenrasen Kreuzrain in Zazenhausen“ für die Stadt Stuttgart übernommen. Die Fläche ist Teil des Naturschutzgebietes „Unteres Feuerbachtal mit Hangwäldern und Umgebung“ und gilt wegen seiner besonderen Vegetation und seiner spezifischen Flora als wertvoll für das Stuttgarter Stadtgebiet.

Bei der letzten offiziellen Bestandsaufnahme 2007 / 2008 wurden 79 Pflanzenarten auf der Kreuzrain-Fläche festgestellt, wie etwa Großer Ehrenpreis, Aufrechter Ziest, Arznei-Thymian, Hauhechel, Karthäusernelke und Orchideen.

Dank der regelmäßigen Pflegeeinsätze wurde seit dem Jahr 2005 der Neuntöter wieder als regelmäßiger Brutvogel im Kreuzrain beobachtet. Der seltene Vogel benötigt Schlehen, Weißdorn, Pfaffenhütchen, Essigrose, Schlehe und Weißdorn zur Nestanlage und zum Aufspießen seiner Nahrung.



(oben) Arznei-Thymian am Kreuzrain. Foto: Dominic Jahraus
(rechts) Beim Pflegeeinsatz am Kreuzrain. Foto: Susanne Zhuber-Okrog

Bei einer früheren Erhebung wurden außerdem 21 Wildbienen-Arten gezählt.

Ehrenamtliche und MitarbeiterInnen des NABU Stuttgart organisieren jedes Jahr im Herbst den Pflegeeinsatz für den Kreuzrain, bei dem neben der Mahd auch kleiner Gehölzaufwuchs entfernt wird. Der regelmäßige Rückschnitt der Gehölze erfolgt bei Bedarf im Februar, damit im Herbst die Früchte als Vogelfutter erhalten bleiben.

Folgende Arbeiten stehen im Herbst an:

- » Mahd mit Sense und Freischneider.
- » Böschungsbereich von Brombeeren und Strauchschössern befreien
- » Gehölzschösslinge werden abgeschnitten, damit die Wiese nicht verbuscht

Im Anschluss gibt es ein reichhaltiges Vesper für die Mitmacher*innen. dj

Möchten Sie im nächsten Herbst dabei sein und zum Erhalt des Kreuzrains mit seiner besonderen Vegetation beitragen? In unserer Geschäftsstelle erhalten Sie weitere Informationen.



Mein Freiwilliges Ökologisches Jahr

Mein Freiwilliges Ökologisches Jahr beim NABU Stuttgart ging – wie so Vieles im Leben, das Spaß macht – viel zu schnell zu Ende. Es war ein Jahr voller spannender, neuer Erfahrungen, in dem ich mich für den Naturschutz in Stuttgart engagieren konnte.

Im vergangenen September begann mein FÖJ mit einer von zwei großen Naturschutz-Aktionen, die ich organisieren, betreuen und durchführen durfte.

Bei den Nistkastenkontrollen ging es darum, jedem der rund 650 Nistkästen, die in rund 15 Stuttgarter Parkanlagen aufgehängt sind, einen Besuch abzustatten, zu überprüfen, wer im Frühjahr dort genistet hat und die Kästen schließlich zu reinigen. Dafür holte ich mir pro Kontrolleinsatz immer jeweils Unterstützung von 1 – 2 freiwilligen Helfer*innen, mit denen ich Vieles über Flora und Fauna lernen und neue Ecken in meiner Heimatstadt entdecken durfte.

Die Amphibienschutzaktion im Frühjahr 2022 war das zweite größere „Event“ in meinem NABU-Jahr. Diese hat zum Ziel, die im Frühjahr wandernden Amphibien mithilfe von Schutzzäunen bei der Überquerung von stark befahrenen Straßen zu unterstützen. Da der NABU diese Zäune in drei Stuttgarter Gebieten betreut, mussten für jeden der knapp 250 Einsätze ehrenamtliche Helfer*innen gefunden und in einem Einsatzplan organisiert werden.

Für mich war es sehr spannend und neu, zwei so wichtige und über mehrere Monate andauernde Aktionen von vorne bis hinten zu planen. Auch wenn oder gerade weil sich diese beiden Aufgaben anfangs (und manchmal auch währenddessen) so ungewohnt und umfangreich anfühlten, bin ich nun umso stolzer auf mich und das, was ich geleistet habe.

Im weiteren Verlauf des Jahres durfte ich außerdem beim ein oder anderen Pflegeeinsatz Sträucher schneiden, beim Mähen von Wiesen helfen und dabei einiges über unsere heimischen Pflanzen lernen.

Auch im Kinder- und Jugendbereich gab es Etliches für mich zu tun. Zum einen unterstützte ich regelmäßig Familien- und Kindergruppen, die vom NABU betreut werden, zum anderen half ich im Herbst und Frühjahr bei einigen Familienveranstaltungen im Rahmen des NABU-Programms aus. Es hat mir großen Spaß gemacht, gerade die Kleinsten in unserer Gesellschaft für Umwelt- und Naturschutzthemen zu sensibilisieren und durch den spielerischen Blick der

Kinder auch für mich etwas Leichtigkeit in gegenwärtige Umweltprobleme zu bringen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat mir nochmal eine ganz neue Seite an mir eröffnet und gezeigt, dass man nicht nur den Kids etwas beibringen kann, sondern auch wir Großen von den Kleinen lernen können.

Zu den alltäglichen Aufgaben für mich beim NABU Stuttgart zählte auch die Unterstützung der Geschäftsstelle am Charlottenplatz. So war ich beispielsweise mitunter für die Bürger*innen-Anfragen an den NABU, die täglich per Telefon und Mail reinkommen, zuständig. Durch diese Arbeit habe ich

nicht nur Einiges an Fachwissen über Umweltthemen, sondern auch Vieles im Hinblick auf die Kommunikation mit fremden Menschen und die Struktur eines so relevanten Vereins gelernt.

In den vorausgehenden Zeilen konnte natürlich nur auf einen Bruchteil der Erfahrungen eingehen, die ich in meinem FÖJ beim NABU Stuttgart sammeln durfte. Für mich war es eines meiner intensivsten und lehrreichsten Jahre und auch wenn ich mich nun auf das nächste Kapitel in meinem Leben freue, bin ich gleichzeitig auch ein wenig traurig, dass meine Zeit als FÖJlerin zu Ende geht. Ich bin dankbar für alle neuen Einblicke und Begegnungen aus diesem Jahr und wünsche meiner Nachfolgerin, dass sie genauso viel Spaß und Freude beim NABU haben wird, wie ich es hatte!

rm



Rebekka Meinke - die scheidende FÖJlerin des NABU Stuttgart

Die Wurzeln des NABU Stuttgart reichen ins vorletzte Jahrhundert. Damals ging es vorwiegend um den Schutz der Vogelwelt, heute geht es um den Schutz der gesamten belebten Welt. Das Wissen um die komplexen und globalen Naturzusammenhänge haben hier einen Beitrag geleistet, ebenso wie vielfältige Erkenntnisse über die Auswirkungen menschlichen Handelns.

Während der größte Teil der NABU-Gruppen in Baden-Württemberg sich dem unmittelbaren Naturschutz widmet, also der Pflege von Naturflächen und der Förderung der Tier- und Pflanzenvielfalt, liegt ein mindestens ebenso großer Anteil der Tätigkeiten des NABU Stuttgart im Bereich der Erwachsenenbildung und Jugendförderung. Viele Menschen haben gute Kenntnisse über die Natur, aber es gibt noch viel mehr unter ihnen, die dieses Wissen erlernen wollen.

Während der NABU Stuttgart in den letzten Jahrzehnten keine Probleme dabei hatte, für die Führungen und die vielen Kindergruppen engagierte Personen zu gewinnen, hat die Pandemie der letzten beiden Jahre – und insbesondere die damit vorhandene Isolation – eine einschneidende Veränderung bewirkt. Dem sicherlich vorhandenen Hunger nach Naturerleben steht die Vermeidung von Kontakten gegenüber. Aber egal ob destruktive Isolation oder offensive Teilhabe, wir werden mit der Seuche zu leben haben. Der Unterschied liegt im Maß der Lebensfreude!

Deshalb meine Bitte: Stellen Sie Ihre Fähigkeiten dem NABU Stuttgart und damit einer hoffnungsvollen Zukunft zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit uns kommt beiden Seiten, aber insbesondere auch den Kindern und Jugendlichen zu Gute. Die Zukunft braucht Wissen und Handeln bezüglich der Natur, NATurschutz Braucht Uns gemeinsam. hpk



Beim Pflegeeinsatz am Kreuzrain. Foto: Susanne Zhuber-Okrog



Bei der Nistkastenkontrolle. Foto: Susanne Zhuber-Okrog

NATurschutz Braucht Uns (NABU) – der NABU Stuttgart braucht DICH

Wir suchen Menschen mit Freude an Landschaftspflegearbeiten. Mit oder ohne Sachkenntnisse, jede Frau und jeder Mann ist geeignet. Wir haben verschiedene Projekte in Stuttgart und treffen uns etwa alle 2 Monate.

Jede/r kann helfen

Bitte melden Sie sich unter nabu@nabu-stuttgart.de oder telefonisch unter 0711 626944



Karthäusernelke am Kreuzrain. Foto: Dominic Jahraus

Tag des Ehrenamtes – Stadtjugendring zeichnet NABU Teamerin aus

Jedes Jahr im Dezember veranstaltet der Stadtjugendring das Ehrenamtsevent. An diesem Tag des Ehrenamts werden besonders engagierte Jugendliche und junge Erwachsene geehrt, die sich in der verbandlichen Jugendarbeit ehrenamtlich engagieren.

Die für Ende 2021 geplante Veranstaltung musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Stattdessen haben Vertreter*innen des Stadtjugendrings Anfang 2022 die zu ehrenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Mitgliedsverbänden besucht.

Am 09.04.22 kam Jörg Sander so zur Amphibien-schutzaktion unsrer Kindergruppe „Waldkäuze“ und ehrte die dort aktive Teamerin Maren Ruland. Natürlich war bei allen die Freude groß. Maren war als Kind selbst in einer Kindergruppe aktiv, dann bei der Naturbotschafterjugend und seit 2019 ist sie Teamerin bei den Waldkäuzen. mr



Maren Ruland und Jörg Sander Stadtjugendring Foto: Maria Ruland

Naturnahe Gärten – für Mensch und Natur (oder für Mensch und Tier)



Konversation. Foto: pixabay

„waldsichten“



Foto: Aussteller

Der Wald ist Sinnbild für romantische Sehnsüchte, Sportplatz, Erholungsgebiet und Pandemiefucht. Er ist Zuhause für eine Vielfalt an Lebewesen, Holzproduzent und vieles mehr. Diese zahlreichen Ansprüche bieten üppiges Konfliktpotential.

Künstlerinnen der GEDOK Stuttgart begeben sich in Kooperation mit Forst BW in das Haus des Waldes, Stuttgart-Degerloch und bereichern die Diskussion durch künstlerische Arbeiten vor Ort.

Mit: Nicole Eitel, Bärbel Helfrich, Tiina Kirsi Kern, Bettina Kohlen, Monika Kurz-Werner, Svenja Rehse, Ulrike Rinnert, Gudrun Sämman, Rita Thoma, Nicole Walger

<https://waldsichten-1.jimdosite.com/>

Termin: Sonntag, 23.10.22, 11.00 – 17.00 Uhr

Ort: Sinneswandel-Weg – Haus des Waldes, Stuttgart

Bei diesem Vortrag wird Wissen und Know-how rund um das Gärtnern am Vorbild der Natur vermittelt. Die Bodenbearbeitung, die Pflanzenauswahl, ein Angebot an vielfältigen Strukturen und die richtige Gartenpflege werden beleuchtet. Im eigenen Garten oder auf dem Balkon lassen sich schöne Oasen für Mensch und Natur schaffen. Vortragsabend im Rahmen des NABU-Forums

Referent: Frieder Weigand, Gärtnermeister und Landschaftsarchitekt

Termin: Dienstag, 18.10.22, 19.00 – 21.00 Uhr

Treffpunkt: FORUM 3, Gymnasiumstr. 21, Stuttgart-Mitte. Den Raum entnehmen Sie bitte der Beschilderung im Eingangsbereich.

Ansprechpersonen beim NABU Stuttgart

Hans-Peter Kleemann, Vorsitzender
hpk@kleemann-hp.de
Arbeitsgebiete: Politik, Gremienarbeit, Projekte, Personal

Dominic Jahraus, 1. Stellvertreter
dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de
Arbeitsgebiete: PR, NABU-Treff, Pflegeeinsätze

Dr. Stefan Kress, 2. Stellvertreter
stefan.kress@nabu-stuttgart.de
Arbeitsgebiete: Insekten, Wald

Dr. Johannes Groß, Schatzmeister
johannes.gross@nabu-stuttgart.de
Arbeitsgebiete: Finanzen, EDV

Tim Kühlewein, Beisitzer
tim.kuehlewein@nabu-stuttgart.de
Arbeitsgebiete: Amphibienschutzaktion, Nistkastenkontrollen, Kindergruppenteamer „Waldforscher“

Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger, Beisitzer
stefan.boettinger@nabu-stuttgart.de
Arbeitsgebiete: Projekte, Landwirtschaft, NABU-Forum

Dr. Brigitte Bohlinger, Beisitzerin
brigitte.bohlinger@nabu-stuttgart.de
NABU-Forum

Michael Müller, Beisitzer
michael.mueller@nabu-stuttgart.de
Arbeitsgebiet: Kindergruppenteamer der Naturbotschafterjugend, Stellungnahmen

Taten zählen

Der immense Artenschwund hat mit jedem und mit jeder von uns zu tun und wir alle können zu dessen Verlangsamung beitragen – im Rahmen der individuellen Möglichkeiten.

Gerne können Sie bei uns aktiv sein! Aber nicht jede/jeder ist dazu in der Lage. Wir vom NABU setzen ehrenamtlich unsere Zeit und Energie ein und Sie können uns dabei finanziell unterstützen.

Das ist auch ein Weg, um die Probleme für die belebte Umwelt vereint und im gemeinsamen Interesse zu mindern.

Spenden für die Natur
BW Bank Stuttgart
IBAN: DE 0660 0501 0100 0201 1437
BIC: SOLADEST600

Geschäftsstelle

NABU Stuttgart e.V.
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Tel. 0711 62 69 44
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9.30 – 12.30 Uhr
nabu@nabu-stuttgart.de
<https://www.nabu-stuttgart.de>

Die nächsten Termine

Der Travertinpark in Cannstatt

Sa. 01.10.22, 15.00–17.00 Uhr
Treff: S-Bad Cannstatt, Haltestelle „Mühlsteg“ (U14)
Führung: Barbara Drescher und Torsten Krieg

Apfeltag in Vaihingen

So. 16.10.22, 14.00–17.00 Uhr
Treff: S-Vaihingen, Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker, Meluner Str. 12, Bushaltestelle „Lauchhau“

Naturnahe Gärten – für Mensch und Natur (oder für Mensch und Tier)

Di. 18.10.22, 19.00–21.00 Uhr
Treff: S-Mitte, Forum 3, Gymnasiumstr. 21

Weitere Infos und Anmeldung
<https://www.nabu-stuttgart-de/termine>

Autor*innen der aktuellen Ausgabe

dj Dominic Jahraus
hpk Hans-Peter Kleemann
mr Maria Ruland
rm Rebekka Meinke
sk Stefan Kress

Impressum

NABU Stuttgart e.V.
Vorsitzender Hans-Peter Kleemann
Charlottenplatz 17
70173 Stuttgart
Tel. 0711 62 69 44
Registergericht Stuttgart
Vereinsregisternummer VR 5719
nabu@nabu-stuttgart.de
<https://www.nabu-stuttgart.de>

Redaktion

Waltraut Kruse
newsletter@nabu-stuttgart.de